Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09211115
Kreis	Dresden, Stadt
Gemeinde	Dresden, Stadt
Anschrift	Laubegaster Straße -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Hosterwitz * 16a
Bauwerksname	Gemeindewasserwerk

Kurzcharakteristik

Pumpstation mit Bohrbrunnen; anderthalbgeschossiger Bau über oktogonalem Grundriss, Zeugnis für die Wasserversorgung von Hosterwitz Anfang des 20. Jahrhunderts, ortsgeschichtlich, technikgeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich bedeutend

Denkmaltext

Die steigende Einwohnerzahl, zahlreiche Sommergäste und die Entwicklung von Gewerbe und Handel, darunter mehrere Gärtnereien, ließen in Hosterwitz Anfang des 20. Jahrhunderts ein gemeindeeigenes Wasserwerk notwendig werden. Nach mehrjähriger Planungsphase beschloss der Gemeinderat im August 1904 den Bau des Wasserwerks Hosterwitz mit den Bestandteilen Pumpwerk mit Bohrbrunnen, Hochdruckleitung, Hochbehälter, Verteilungsnetz und Hausanschlussleitungen. Die bautechnische Ausführung oblag der Firma Franke & Berghold aus Radebeul, den maschinentechnischen Teil besorgte das Elektrotechnische Büro Ingenieur Bernhard Bruch aus Hosterwitz. Als Standort für das über oktogonalem Grundriss errichtete, anderthalbgeschossige Pumphaus mit Bohrbrunnen wählte man das am Keppbach gelegene Gemeindegrundstück an der Laubegaster Straße. Mit Hochdruckzentrifugalpumpen, gekoppelt an zwei je mit 30 PS und 3000 Volt Spannung ausgestattete Elektromotoren, wurde das Wasser an dieser Stelle aus 21 Meter Tiefe gefördert. Dann gelangte es über eine etwa einen Kilometer lange Hochdruckleitung, die unter der heutigen Van-Gogh-Straße, der Dresdner Straße und dem Keppgrundweg verlief, in einen 350 Kubikmeter fassenden Hochbehälter am Hang des Zuckerhutes. Von dort aus wurden die Hosterwitzer Haushalte über ein verzweigtes Leitungssystem mit Wasser beliefert. Das im Oktober 1905 eröffnete Wasserwerk belieferte schon im Juni 1906 nicht nur Hosterwitz, sondern auch die Nachbargemeinde Pillnitz (mit Ausnahme von Schloss und Kammergut). Das pavillonartige, hell verputzte Pumphaus unter biberschwanzgedecktem Pyramidendach mit Zieraufsatz ist als Teil des Wasserwerks Hosterwitz technikgeschichtlich bedeutend. Der Bau des Pumphauses steht darüber hinaus unmittelbar in Zusammenhang mit der wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung der Gemeinde Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts, worauf seine orts- und wirtschaftsgeschichtliche Bedeutung beruht.

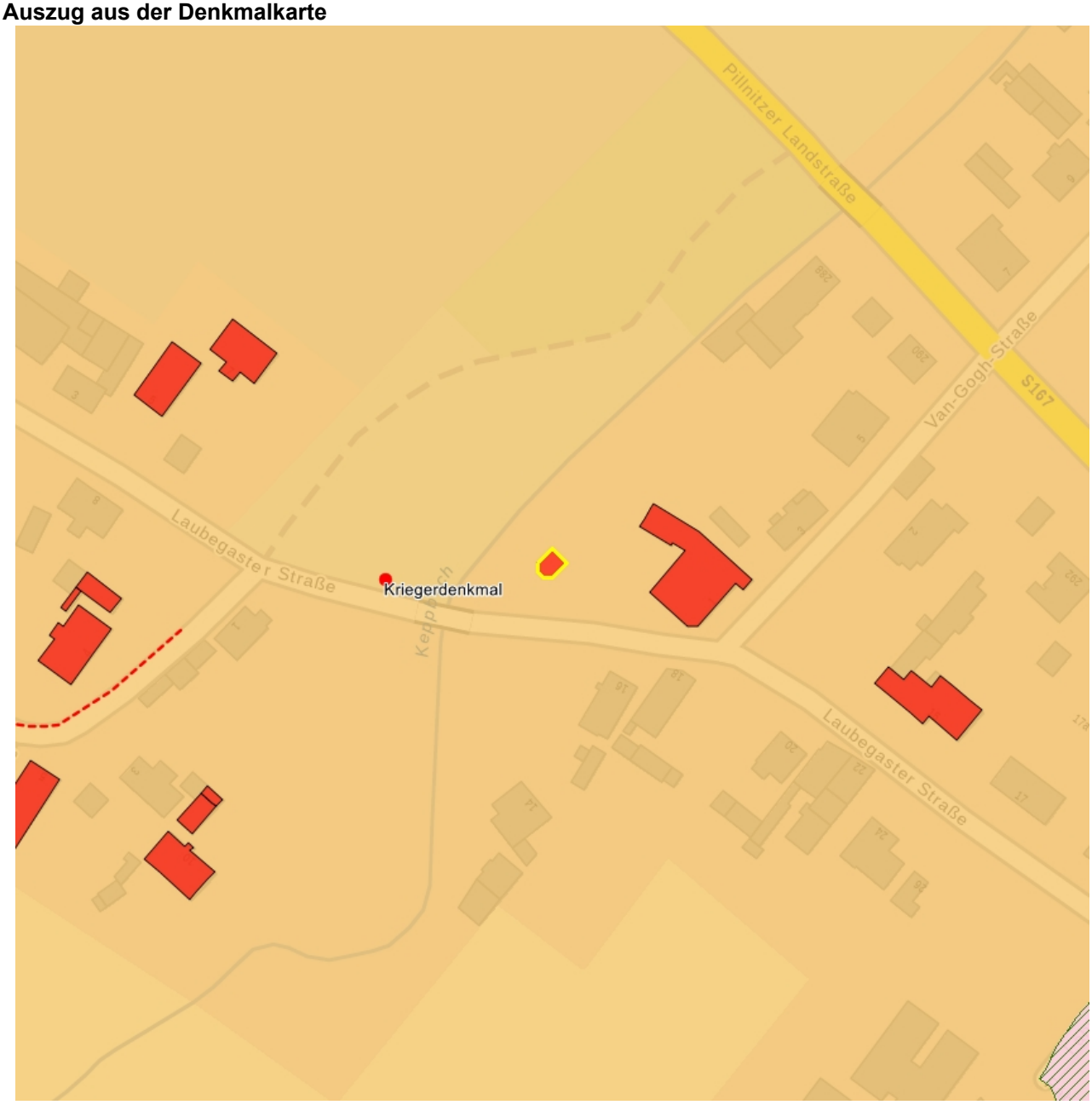
LfD/2015

Datierung	1904-1905 (Brunnenhaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**CII/54/4**
Aufnahmejahr	
Fotograf	
Beschreibung	

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.